



# In der Ruhe liegt die Kraft

## Dr. Willmar Schwabe und GIZ stärken Baldriananbau in Kirgisistan



### Die Herausforderung

Kirgisistan ist eines der ärmsten Länder der Welt. 25 Jahre nach dem Zerfall der Sowjetunion kommt die Wirtschaft des kleinen Landes nur langsam in Schwung. Noch heute macht der landwirtschaftliche Sektor mehr als ein Drittel seiner gesamten Wirtschaftsleistung aus. Doch hier mangelt es an angemessenen Mechanismen und Strategien, um die produzierten Agrargüter zu vermarkten – die Produkte dienen vorrangig der Selbstversorgung der ländlichen Bevölkerung.

Auch die wachsende Nachfrage aus Europa nach Medizinpflanzen und Heilkräutern kann das Land nur schwer bedienen. Den Bäuerinnen und Bauern fehlt es an Know-how und Infrastruktur, um pflanzliche Rohstoffe nach international bewährten Methoden zu produzieren. Dabei bietet Kirgisistan mit seiner geografisch und klimatisch günstigen Lage und den unbelasteten Böden beste Voraussetzungen für den Anbau pflanzlicher Arzneimittel.

*„Mit dem Know-how und der Infrastruktur der GIZ vor Ort und Galenpharm als Partner an unserer Seite fühlten wir uns bestärkt und sicher genug, den Schritt nach Kirgisistan zu wagen.“*

Daniel Fraas, Leiter Einkauf pflanzliche Rohstoffe und Extrakte bei Dr. Willmar Schwabe

### Die Lösung

Dieses Potenzial hat Phytopharmaka-Hersteller Dr. Willmar Schwabe erkannt. Für die Produktion seiner pflanzlichen Arzneien benötigt das Karlsruher Unternehmen jährlich 100 Tonnen Baldrian höchster Qualität. Schwabe will Kirgisistan als Baldrianquelle erschließen – und so den örtlichen Bauern einen Zugang zum europäischen Markt ermöglichen.

Fachliche und finanzielle Unterstützung leistete dabei das develoPPP.de-Programm. Mit develoPPP.de fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen. Im Rahmen des Programms schloss Dr. Willmar Schwabe von 2012 bis 2016 eine Entwicklungspartnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Auch ein lokaler Partner wurde mit ins Boot geholt: das auf Pflanzenextrakte spezialisierte Unternehmen Galenpharm, das Kapazitäten für den europäischen Markt aufbauen will.

In der Projektregion um den Gebirgssee Yssykköl verfolgten die Partner das Ziel, die ansässigen kleinbäuerlichen Familien zum fachmännischen und nachhaltigen Anbau von Qualitätsbaldrian zu befähigen. Mit einem umfassenden Trainingsprogramm brachten Schwabe und Galenpharm gemeinsam mit der GIZ entsprechendes Know-how an den Mann, steigerten so die Produktionskapazitäten und optimierten die Weiterverarbeitung sowie den Versand ins Ausland.



## Kontakt

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Volker Hennes  
T + 49 (0) 61 96 79-34 40  
E [develoPPP@giz.de](mailto:develoPPP@giz.de)  
I [www.develoPPP.de](http://www.develoPPP.de)

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG  
Daniel Fraas  
T + 49 (0) 721 40 06-435  
E [daniel.fraas@schwabe.de](mailto:daniel.fraas@schwabe.de)  
I [www.schwabe.de](http://www.schwabe.de)

## Die Leistungen

Als ersten Schritt erarbeiteten die Projektpartner einen Trainingsplan für den Baldriananbau. Dabei wurde das Fachwissen der beiden Spezialisten für pflanzliche Arzneimittel durch die langjährige entwicklungspolitische Erfahrung der GIZ ergänzt. Der vor Ort gut vernetzte Partner Galenpharm mobilisierte anschließend um die 1000 Kleinbäuerinnen und -bauern, die an dem erarbeiteten Trainingsprogramm teilnahmen. Auch wurden 14 Personen als landwirtschaftliche Berater geschult, um das Fachwissen langfristig zu verankern. Für die Trainings stellte Schwabe Saatgut bereit und beriet in Anbau und Verarbeitung. Dabei stand vor allem die einwandfreie Qualität der Ware im Mittelpunkt für den Phytopharmaka-Hersteller, dem das Wohl seiner Kunden am Herzen liegt: „Unsere Kunden sind gleichzeitig Patienten“, erklärt Daniel Fraas, der den Einkauf der pflanzlichen Rohstoffe und Extrakte bei der Firma Schwabe leitet. „Pestizidrückstände und andere Belastungen im Ausgangsmaterial können wir daher überhaupt nicht vertreten.“

Um die lokale Wertschöpfung zu optimieren, wurde bei Galenpharm ein Sammelpunkt für die Baldrianernte eingerichtet. Vom Sammelpunkt werden die Wurzeln zu einem ebenfalls neu errichteten Verarbeitungszentrum gebracht. Hier haben die Partner Maschinen zum Waschen und Trocknen des Baldrians installiert. Diese ermöglichen eine schnellere und effizientere Weiterverarbeitung: Bislang basierte die Produktion größtenteils auf Handarbeit. Anschließend kümmert sich Galenpharm um den Versand der Wurzeln ins Ausland.

## Wirkungen und Ergebnisse

„Die Unternehmen haben durch ihre Erfahrungen im Anbau, in der Verarbeitung und über ihre Absatzkanäle neue Türen für den kirgisischen Baldrian geöffnet“, schließt Volker Hennes, [develoPPP.de](http://develoPPP.de)-Projektmanager bei der GIZ. Die Entwicklungspartnerschaft garantiert den Kleinbauern so auf lange Sicht mehr Wettbewerbsfähigkeit und Einkommen. Dies wird vor allem durch langfristige

Lieferverträge mit Galenpharm und Schwabe unterstützt. Die GIZ unterstützte dabei, ein entsprechendes System des Vertragsanbaus in der Gegend bekannt zu machen und zu verankern. Hierbei einigen sich Erzeuger und Abnehmer schon im Vorfeld auf Qualitätskriterien, Liefertermine und finanzielle Abwicklung rund um das Baldriangeschäft, was beiden Seiten mehr Sicherheit verspricht.

Bis Projektende schlossen etwa 400 Bäuerinnen und Bauern langfristige Lieferverträge mit Galenpharm, das wiederum seine Ware an den deutschen Partner verkauft. Eine einwandfreie Qualität des Baldrians wurde sichergestellt – ein wichtiger Faktor insbesondere in der Pharmaindustrie. Dr. Willmar Schwabe ist zufrieden: Rund 20 Tonnen verarbeitete Baldrianwurzeln bester Qualität bezieht das Unternehmen pro Erntezyklus bereits aus Kirgisistan. Weitere Investitionen im Bereich Mechanisierung und pestizidfreie Unkrautbekämpfung sind geplant, um sich dem jährlichen Bedarf von 100 Tonnen Qualitätsbaldrian weiter anzunähern.

### Auf einen Blick

<b>Laufzeit</b>	1. Mai 2012 – 31. März 2016
<b>Land</b>	Kirgisistan
<b>Ziel</b>	In der Region Yssykköl den Anbau von Baldrian zur pharmazeutischen Nutzung qualitativ und quantitativ steigern und den örtlichen kleinbäuerlichen Familien Zugang zum europäischen Markt ermöglichen.
<b>Partner</b>	Dr. Willmar Schwabe, Galenpharm und GIZ
<b>Wirkungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Langfristige Lieferverträge sichern dem Unternehmen Dr. Willmar Schwabe zuverlässig hochwertigen Baldrian – und den kleinbäuerlichen Familien ein deutlich höheres Einkommen.</li><li>• Rund 20 Tonnen Qualitätsbaldrian werden jährlich an Schwabe exportiert; der lokale Partner Galenpharm liefert erstmals an den europäischen Markt.</li><li>• 1000 Bäuerinnen und Bauern haben am Trainingsprogramm teilgenommen; bei Projektende waren 400 von ihnen Vertragspartner.</li><li>• 14 Personen wurden zu landwirtschaftlichen Beratern ausgebildet.</li></ul>

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn  
SV Zusammenarbeit mit der Wirtschaft/  
Unternehmerische Verantwortung für Entwicklung  
Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5  
65760 Eschborn  
T +49 (0) 61 96 79-0  
F +49 (0) 61 96 79-11 15  
E [info@develoPPP.de](mailto:info@develoPPP.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Stand

Oktober 2016

Ein Projekt von

**develoPPP.de**



Durchgeführt von

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;  
Nachhaltige Wirtschaftspolitik